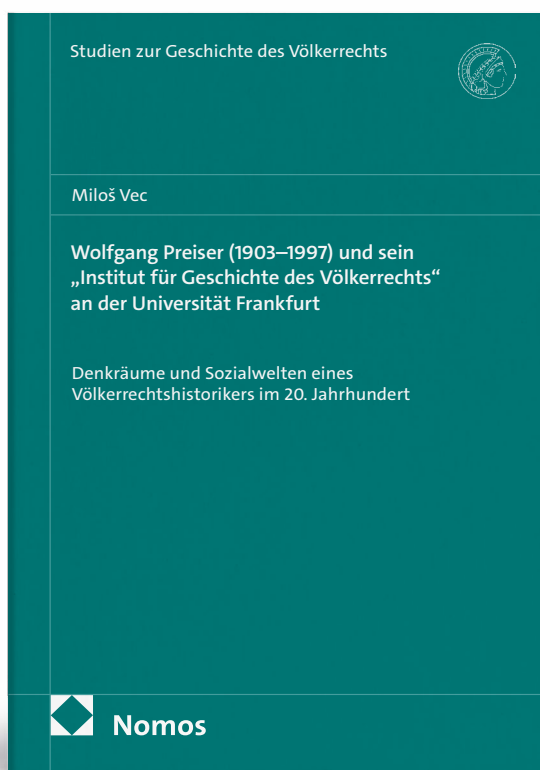




Wolfgang Preiser (1903–1997) und sein „Institut für Geschichte des Völkerrechts“ an der Universität Frankfurt

Denkräume und Sozialwelten eines
Völkerrechtshistorikers im
20. Jahrhundert

Von Prof. Dr. Miloš Vec

2025, 267 S., brosch., 89,– €

ISBN 978-3-7560-2319-6

E-Book 978-3-7489-4968-8

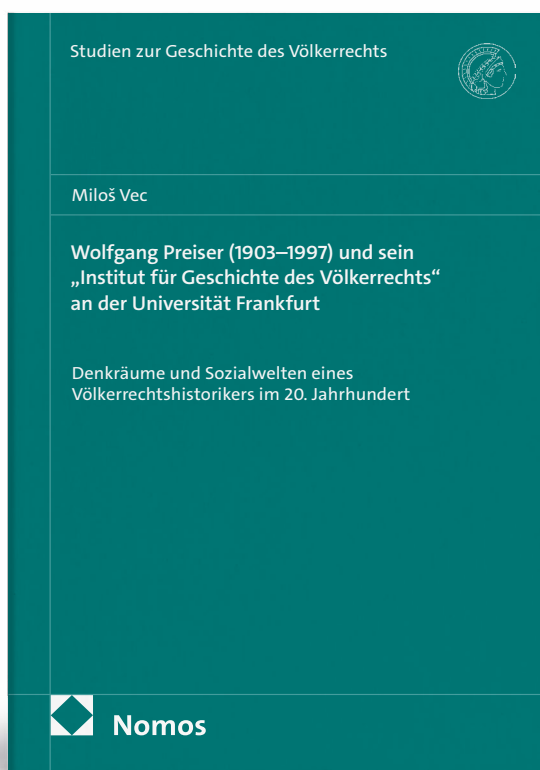
(Studien zur Geschichte des Völkerrechts,
Bd. 43)



Wolfgang Preiser (1903–1997) war Professor für Strafrecht und Völkerrecht. Er gründete an der Universität Frankfurt 1955 ein „Institut für Geschichte des Völkerrechts“. Diese Biografie erzählt Preisers Leben und interpretiert sein Werk. Sie fußt auf Recherchen in mehreren Archiven und verwendet Zeitzeugen-Interviews. Preiser interessierte sich für die Ursprünge des Völkerrechts. Er behielt

seine Faszination für dessen früheste Zeugnisse im Nahen Osten bei. In seinem Spätwerk widmete sich Preiser außereuropäischen Weltregionen und dortigen Erscheinungsformen von dem, was er als Völkerrecht erkannte. Die Studie ist daher ein Beitrag zum Begriff des Völkerrechts und den Problemen seiner historischen Erforschung jenseits des Eurozentrismus.





Wolfgang Preiser (1903–1997) und sein „Institut für Geschichte des Völkerrechts“ an der Universität Frankfurt

Denkräume und Sozialwelten eines
Völkerrechtshistorikers im
20. Jahrhundert

By Prof. Dr. Miloš Vec

2025, 267 pp., pb., € 89.00

ISBN 978-3-7560-2319-6

E-Book 978-3-7489-4968-8

(Studien zur Geschichte des Völkerrechts,
vol. 43)

In German



Wolfgang Preiser (1903-1997), professor of criminal law and international law, founded the “Institute for the History of International Law” at the University of Frankfurt in 1955. This biography tells the story of Preiser’s life and interprets his work, drawing on archival research and interviews. Preiser was particularly interested in the origins of international law. He retained a lifelong fasci-

nation for its earliest evidence in the Middle East. In his later work, Preiser devoted himself to non-European regions of the world and the manifestations there of what he recognized as international law. The study is therefore also a contribution to the concept of international law and the problems of its historical research beyond Eurocentrism.

